

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Nr. 291

Nagold, Mittwoch den 12. Dezember

1906

Politische Uebersicht.

Abgeordneter Baffermann hatte kürzlich im Reichstag unter Bezugnahme auf das Berl. Tagebl. angetragen, es sei wahr wäre, was dies Blatt behauptet, nämlich daß malire diplomatische Reziprozität im Ausland nicht völlig unabhängig nach Berlin berichten dürften, sondern dieselben Instanzen würden, wie sie ihre amtlichen Berichte zu machen hätten. Zuvor in der Marokkofrage habe Geheimrat von Holstein bewirkt, daß der Kaiser ein ganz falsches Bild von der Sachlage erhalten habe. Eine Antwort auf diese Beschuldigungen wurde im Reichstag vom Reichsanwalt nicht erteilt. Die Bew. R. A. haben sich jetzt an Geheimrat von Holstein mit der Bitte gewandt, seine Meinung über die ihn persönlich betreffende Frage zu sagen. Geheimrat von Holstein antwortete: „Es ist nicht wahr, daß ich einen Gesellschafter in dem angebotenen Sinne zu bezeichnen versucht habe. Weder mittelbar noch unmittelbar ist einem unserer Vertreter im Ausland von mir nahegelegt worden, seinen Bericht nach meinen Wünschen, Direktiven usw. zu fälschen. Ich sage Ihnen, daß von mir ein persönliches politisches Interesse in der marokkanischen Frage nicht die Rede sein kann. Ich habe mich bei meiner Tätigkeit immer nur an die Instruktionen des Reichskanzlers gehalten, denn ich im übrigen in Bezug auf die vom B. T. angeführten, im Reichstag erst genommenen Fragen nicht vorzutreten möchte.“ Jetzt hat der Reichskanzler das Wort.

In der Subjekt-Kommission des Reichstages führt Oberminister von Kuhl bei Besprechung des Antragsbetriebs für Deutsch-Südwest-Afrika aus, die Döhlentotten seien viel gefährlichere Gegner als die Dore. Der Feind lebe von dem, was es raube; den Raub lausche er auf ewiglichem Boden gegen Nationen aus. Deshalb müsse Oberst Deimling besonders darauf hin dem Feind den Raub zu erschwern. Bisher seien noch 8000 Soldaten nötig; man die Bahn nach Keetmanshoop fertigstellen sei, werde ihre Verminderung auf 7000 Mann angängig sein. Weiteres über Bergrichtung könne zurzeit nicht gesagt werden. — Im Verlauf der Sitzung kam es zu einem heftigen Antritt zwischen den Abgeordneten Erzberger und Smuler. Erzberger habe behauptet, ihm sei mitgeteilt worden, daß von deutscher Seite die Insel Fernando Po, die Romoren gegenüberliegt, ausgelastet worden sei, um sie später dem deutschen Reich zu überlassen. Er hatte dabei angedeutet, daß ein Abgeordneter darüber Rede, und nannte, als man auf ihn einwirkte, den Abgeordneten Dr. Smuler. Dieser wies die Behauptung sehr entschieden zurück. Abgeordneter Erzberger blieb trotzdem bei seiner Behauptung. Und erscheint die Sache mehr als abenteuerlich. Sie hat bereits vor geraumer Zeit in den englischen Zeitungen herumgespritzt.

Das Bestehen des Großherzogs von Luxemburg ist anstehend. Verschiedene Blätter melden von neuen Schlagschlägen. Da Bülles nicht ausgesprochen werden, sind verlässige Nachrichten über die Krankheit schwer zu erhalten. Eine solche Genesung des Fürsten ist nach den Ansichten der behandelnden Ärzte ganz ausgeschlossen.

Die französische Schiffdivision ist vor Tanger eingetroffen. — In Algerien wurden an der marokkanischen Grenze 2 Kanonen, die Briefe für die französischen Truppen im Süden von Algerien bei sich hatten, überfallen. Einer wurde getötet, der andere erkrankt.

In Kanada verlangt man, daß die indische Regierung Schritte tun solle, um die Auswanderung von dem Pandjab nach Kanada zu beschränken. — Auch in Neuseeland in man mit der russischen Einwanderung unzufrieden. In Wellington (Neuseeland) wurde vom Premierminister eine Erklärung abgegeben, daß Neuseeland das Einbringen von unruhigen Elementen von Indien oder Ostasien in die Kolonien nicht gestatten würde.

Der amerikanische Generalkonsul in Yokohama, Miller, der in San Francisco eingetroffen ist, hielt an die Standorten der Staatsambassaden Bericht eine Ansprache, in der er erklärte, Krieg sei das Letzte, woran Japan jetzt denke, wenn aber Amerika nicht rasche Fortschritte mache auf Gebieten, auf denen es gegenwärtig nur sehr langsam fortschreite, werde Japan bald den Handelsverkehr auf dem Stillen Ozean beherrschen. — Senator Gallon wies einen Antrag ab, worauf der Präsident der Vereinigten Staaten kalt auf die letzten Jahre gewählt werden soll. — Gegen die Union Pacific Railroad, die Oregon Short Line Company, die Union Pacific Coal Company, die Utah Fuel Company und mehrere der höchsten Vertreter der Harman-Gould-Korporation in Utah ist Klage erhoben worden. Die Gesellschafter sollen Ausschluß getrieben und sich gegen das Zwangsgericht begeben haben.

Der öffentlichen Sicherheit gestatten will, wurde, nachdem sich Staatssekretär Graf Posadowsky und der Abg. Hennig (kons.) dagegen ausgesprochen hatten, abgelehnt. Nach Genehmigung weiterer Vorarbeiten wurde das Inkrafttreten des Gesetzes auf 1. Juli 1907 festgesetzt und hierauf das ganze Gesetz angenommen.

Es folgte die Beratung der Gewerbeordnungsnovelle. Schrader (fr. Bgg.) sagt, man dürfe das Bauhandwerk nicht unter Polizeianfsicht stellen. Deshalb werde eine Partei gegen den Entwurf klammern. Geheimrat Spielhagen tritt den Ausführungen des Korrekturs entgegen.

Böttger (natl.) erklärt die Zustimmung seiner Freunde zu der Vorlage. Es sei eine größere Berücksichtigung der Tischwarenindustrie erwünscht.

Frohme (Soz.) wünscht die Einführung von Arbeiterkontrollen im Bergwerke. Die Vorlage erfolge eine ähnlichen Tendenz.

Paul-Holtdam (kons.) bekräftigt dies. Man wolle nur Verbände, die der heutigen Zeit entsprechen. Die Einführung von Arbeiterkontrollen würde Ungleichfälle nicht beseitigen können.

Erzberger (Soz.) betont, daß man in Süddeutschland mit den Arbeiterkontrollen gute Erfahrungen gemacht habe. Bänntliche Bestellungen beschränken im Handwerk nicht mehr.

Nach weiteren Ausführungen von Frohme (Soz.) und Guze (fr. B.) wird das Gesetz angenommen. Die Diskussionen werden für erledigt erklärt.

Um 6 $\frac{1}{2}$ verläßt sich das Haus auf morgen nachmittag 1 Uhr (Hochschul-Interpellationen.)

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

1. Vom hinteren Wald, 11. Dez. Seit Samstag hatten wir fast immer Schneefall, besonders schnelle es in den beiden letzten Tagen so stark, daß die Bahnhöfen in Tätigkeit versetzt werden mußten, um die Straßen für den Verkehr offen zu erhalten. Der Verkehr zu Schluß ist bereits ein recht lebhafter. Hoffentlich bleibt die schöne Schneedecke auch längere Zeit; ein reger Schüttenverkehr ist für unsere Gegend nicht nur ein großer Vergnügen, sondern gestaltet sich auch immer für manche Kreise recht geschäft- und gewinnbringend.

r. Reutenburg, 11. Dez. Vom Wahltag her und für mehrere Wochen dürfte ein Goldarbeiter in Offenhausen an den Ähren folgen zu tun haben, die ein Champagnergelage mit obligater Pilsener für ihn hatte.

Hollnahl Freilich lebte er schon lange als Unzufriedener in England. Es ist möglich. Weiter!

Die Hauptperson, um die man sich bemüht, war Viktor Noreau —

Noreau! rief Bonaparte zurückstehend. Er — der Sieger von Hohenlinden! Und er hätte sich wirklich auf diese gefährliche Verbindung eingelassen? Doch er haßt mich, er ist von Eifersucht gegen mich erfüllt; es ist nicht unmöglich.

Nein, es ist wahr.

Noreau Herrlicher, Verschworer? Beweise! War er bei der Zusammenkunft, die Sabard besuchte?

Dort war nur Pilsener. Dieser hatte aber mehrere Unterredungen mit Noreau. Lassen Sie den General beschaffen, stellen Sie die beiden einander gegenüber. Beweise seiner Mithuld werden Sie finden.

Bonaparte war erregt. Er hatte gewünscht, hier zu sehen, und nun überwältigte ihn doch im ersten Augenblicke die unerwartete Kunde. Sollte es möglich sein? Aber wenn es der Fall war, wollte er mit aller Eile des Befehls verfahren.

Sie werden Ihre Feinde vernichten und sich die Krone auf das Haupt setzen! rief die Scherke zuversichtlich.

Bei ihrem Eifer für das Ziel beschlich ihn auch gegen sie ein plötzlicher Krampf. Sie bekämpften die royalistischen Bestrebungen, Mademoiselle, sagte er lautend, und erwiderte mich doch, eine Monarchie zu gründen? Wie habe ich diesen Widerspruch zu verstehen?

Sie wurde sehr ernst und erzählte ihm kurz von ihrem Aufenthalt in der Conclergerie, von dem Verlust ihres geliebten Vaters. Seitdem, sagte sie bewegt fort, haße ich den Unkraut, das Massenregiment, das Aufgehören ungezügelter Gewalt. Ich bin Royalistin durch und durch, aber ich halbtage auch dem Geme. In seiner jetzigen Lage

Parlamentarische Nachrichten. Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Dez.

Im Reichstag wurde heute noch einigen wenig verändlichen Ausführungen des Abg. Strombeck (Dir.) auf Antrag des Abg. v. Hermann (kon.) der Geheimentsch. beiz. die Algerien-Affäre en bloc angenommen.

In der dritten Lesung des Geheimensentsch. betr. das Arbeiterrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie wurden die §§ 1—22 ohne Debatte angenommen. Ein sozialdemokratischer Antrag, der nicht nur die Berichtigung, sondern auch die Aufsertigung von Photographien nur auf richterliche Anordnung für Zweck: der Rechtspflege und

Generäle im Auge zu behalten habe, die sich wunderten, daß er ihnen voranz kam, und daß es noch andere Ansprüche und Interessen gab, als die ihren. Wer konnte aber die Anwesenheit Sabards bekräftigen und ihm Namen nennen?

Mit diesen Gedanken beschäftigt, sah er wenige Tage nach Georges Gefangennahme allein in seinem Kabinett und durchblätterte noch einmal die Berechnungsschrift des letzten Bundesführers, der keinen Augenblick seine Absichten gelassen hatte, von Teilnehmern aber nichts wissen wollte.

Wie hänge ich den Stürmen? Wie zwinge ich ihn, zu reden, wo ich doch das Schwelgen achten muß? — murrete der Stürme vor sich hin. Wo finde ich Rat und Auskunft?

Ein Klopfen an der Tür, die, fast unsichtbar in die Wandbegleitung eingelassen, zu dem geheimen Ausgange führte, ließ den Nachdenklichen aufstehen. Gleich danach öffnete sich die Tür, und die dunklere, hagere Gestalt der De Normand erschien auf der Schwelle.

Der Erste Konsul hatte seine neu gewonnene Freundin im Drange der letzten Zeit vergessen — ah, nun kam sie zu ihm, vielleicht konnte sie sogar helfen.

Er begrüßte sie erfreut, sie trat ein und die Tür fiel hinter ihr ins Schloß.

Ich weiß, womit Ihre Gedanken sich beschäftigen, Eire —

Bei der Kunde, die ihn schon als den gräße, den er zu werden dachte, flog ihm das Blut warm zu Kopf. Sie schlen es nicht zu bemerken und fuhr fort:

Die Namen der unzufriedenen Generale möchten Sie wissen, die sich dem royalistischen Komplott angeschlossen haben? Wohlja, es ist mir gegläut, sie zu erwidern. Der erste ist Charles Pilsener —

Mein Lehrer von der Relegeschule, der Eroberer von

Drei Frauenschicksale.

Geschichtlicher Roman von A. von der Gibe. (Nachr. verb.) (Fortsetzung.)

Die zurüchbare Jagd nach dem Verschworer wurde nun immer hitziger. Von einander getrennt, taten sie einzeln, Obdach und Versteck, oder die Mittel zum Einkommen suchend, durch die erregte Stadt. Zuerst wurden einige Chouans gefangen, die wenig von dem eigentlichen Plan wußten. Dann hob man die Bekker Polignac in einem ihnen verwandten Hause auf.

Georges Cadoual, der verwagene Abenteurer, mit Selbstmitleid wohl versehen, wußte lange zu extrahieren. Endlich besuchte die Polizei ein geringes Wirtshaus, Georges letzten Versteck. Aber noch einmal gelang es ihm, in der Dunkelheit zu entkommen. Er sprang beim Panktheon in ein Kadriollet, dessen Kutscher zu ihm hielt. Aber die Beamten verfolgten ihn, einer sei dem Pferde in die Fänge. Georges kramte ihn durch einen Pfortensturz nieder. Jedem der Verfolgte heranzuspringen, feuerte er noch einmal. Jetzt aber war viel Volk zusammengelaufen, er wurde ergriffen und man erkannte den berühmtesten Aufwiegler der Beuder. Seine Verhaftung erregte das größte Aufsehen und erleichterte viele ängstliche Gemüter.

Die Gefangenen wurden in der Conclergerie und im Temple eingesperrt und verhört. Man konnte jedoch nicht von ihnen in Erfahrung bringen, welche Mitschuldige sie hatten, und ob wirklich französische Generale in die Verschwörung verwickelt waren.

Bonaparte kannte genau seine Lage, er wußte, daß er neben den Parteien auch seine nächsten und erkannten

Spezialfabr.: Glace-Handschuhe, weiß, schwarz und farbig

den
mmi-
wäsche
ginger.
0
butter fies
eller.
lagold.
ng
ahn Meyer
Eöhne des
ihr
aal.
nach Franen,
Standes-
Nagold.
nabe d. Gruf
ed, den 9. Dez
r geb. Sauer,
mer, Sattler
Dej.



Pfrondorf.
Wegsperre.

Der Weg von hier nach Mindersbach bleibt bis zur Beseitigung des Straßenverkehrs gesperrt. Die Wiedereröffnung der Straße wird an dieser Stelle bekannt gemacht.
Schultheißenamt.

NAGOLD.

Empfehle mein neuengerichtetes Lager in fertigen

Herrenkleidern

Größte Auswahl
Äußerst billige Preise.

Emil Dinkelacker
(Klaib Racht.)

Glas-Christbaumschmuck



Die größte Freude macht ein schön geputzter „Weihnachtsbaum!“
Alt und Jung lebt auf und bekommt erst die richtige „Feststimmung“, sobald der Christbaum mit meinem „Glas-Christbaumschmuck“ geschmückt ist.
Ich versende per Post gut verpackt franko nur geschmackvollste wirklich prächtige Sortimente, modernster Sachen!
Sortiment 1 mit 500 Stück echten Silber- und matt-Weißelack als: St. Vesperkerzen, Silber-Kugeln mit Phantasie- und Jugendstil-Malerei etc., Edelstein, Früchte mit Laub, leuchtende Glöckchen, Paradies-Äpfel mit Federn, schönes Schiff, farbenprächtige Kugeln, Girlanden, Schlangen-Kugeln, Papagei, prachtvolle Baumspitze mit Sonne und Mond und viele andere reizende „Neuheiten“ zu **W. 5.** (Nachnahme **M. 5.80.**)
Sortiment 2 mit 180 Stück franko **W. 3.** (Nachnahme **M. 3.80.**)

Für Händler und Vereine gut sortierte große Sortimente zu **W. 10, 15, 20** und höher.
Jeder Besteller erhält als Geschenk ein aus Glas gearbeitetes prachtvolles „Blumen-Körbchen“ mit Blumen oder Früchten aus Glas gratis als Beigabe.

Paul Möller, Lauscha, Thür. Wald. Nr. 79.
„Glas-Christbaumschmuck-Versandhaus.“

Salmin
Feinstes Pflanzenfett zum Kochen, braten u. backen

Abonnements-Einladung auf die

„Deutsche Reichspost“.

Mit der Gratisbeilage „Der Tierfreund“.

Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von **M. 2.55** vierteljährlich.
Die „Deutsche Reichspost“ tritt freiwillig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatsleben, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihre Leserkreis umfasst Mitglieder aller Stände. Nutzen finden wirksame Verbreitung.
Wer seine Adresse der Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern.
Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Wildberg. Große Sunde-
hörse
am Markttag d. 21. Dez. bei
Hörmann z. „Rose“.

Nagold.
Einen ehrlichen, geordneten
ca 15jähr.
Hausburschen
nicht per Anjaber
Apoth. Schmid.

Nagold.
Keinr. Lang
Konditorei und Café
empfiehlt für Weihnachten
alle Backartikel
frisch und in bester Qualität,
ferner:

Schokoladen
Kakao
Tee
Kaffee, roh und gebrannt.
Süd-Weine
in großer Auswahl.
Kognak
Liköre
Zigarren
Zigarretten
zu billigen Preisen.

Nagold.
Prima Kernleder
Treibriemen

sowie Reparaturen derselben emp-
fehle billigst

L. Grüninger,
Sattler.
Zwei gut erhaltene
Spitzgeschirre
sowie zwei frisch aufgepolsterte
Sofa
hat am Markttag
billig zu verkaufen. Obiger.

Wildberg.
Zahn-Klinik
von **J. Pfister**
empfiehlt sich im
Einsetzen künstl. Zähne,
Nervlösen, Reinigen,
Plombieren und Zahnziehen.
Schonende und billige Behandlung.

Erfinder!
100 000 Mark und mehr
zahlen Kapitalisten sofort in bar
und hohen Gewinnanteil für eine
gewinnbringende Erfindung oder
nur Idee.
Kostenlos werden Erfindungen
nach nur Ideen ausgearbeitet, sind
alle Verbesserungen, Verbesserungen
ausgesprochen sowie Patentschüsse! Auskunfts-
erteilt von **Patent-Ingenieur**
J. Bayer, Karlsruhe,
Weissenhofstr. 23, gratis gegen 20 **M.**
Portomarken.
**Bayer's Patent-Ingenieur-
Bureau, Telef. 1677 Karlsruhe.**

In Nagold oder Wildberg sucht
einz. Dame in gutem Hause
kleine saubere Wohnung,
Off. mit Preisangabe erb. unter **S. R. 5855** an Rudolf Mosse,
Stuttgart.

Backhonig
empfiehlt in prima Qualität
Hch. Gauss
Konditor.

Auf Weihnachten und Neujahr!
Zur Herstellung von
Visit- und Glückwunschkarten
empfiehlt sich
die Buchdruckerei des **Landkreises**.

Nagold.
Zu Weihnachtsgeschenken.
Der Unterzeichnete erlaubt sich, seine zu Weh-
nachtsgeschenken geeigneten bekannten und
vorzüglichen
Näh-Maschinen
(die berühmten Pfaff u. Junker & Ruh)
von **70 Mark** an
zu empfehlen. Erinnerung zu bringen.
Auch Reparaturen werden prompt besorgt.
Nadeln und Öl stets vorrätig.
J. Rinderknecht, Sattler und Tapezier.

Schablonen
empfiehlt
G. W. Zaiser.

Nagold.
**2 Ratten-
fänger**
Nagold.
Einen bereits noch neuen
Breakschlitten
hat billig abgegeben
G. Pirth, Wagnermeister.



12.12.06

Bürger-Verein Nagold. Zur Bürgerauswahl-Wahl

werden folgende Männer vorgeschlagen:
Fritz Kapp, Tuchfabrikant
Karl Essig, Dreher und Wirt
Jak. Berstecher, Wagner
Christ. Schuon, Oekonom
Christ. Harr, Seifensieder
Const. Holländer, Photograph
Fritz Gabel, Schreinermeister.
Georg Maier, Schreinermeister, Calwerstr.

Unsere Mitglieder werden dringend ersucht, sich an der am Samstag den 15. Dez., von 12-3 Uhr nachmittags stattfindenden Wahl vollständig zu beteiligen.

Der Ausschuss.

Nagold.

Zu Weihnachten

empfehle ich meine anerkannt **guten Weine** zu billigsten Preisen.
Ganz besonders mache ich auf meine **Rheinweine** als Flaschenweine aufmerksam und lege nachträgliche Abnahme entgegen.

Friedrich Walz,
Küferei und Weinhandlung.

Wildberg.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle:

Gesang-, Gebet-, und Predigtbücher,
Vergiftmeinnicht, Photographie-, Schreib- und Postkartenalben,
Briefkassetten, Glasbilder, Kamm- u. Zeitungstaschen,
Bilderbücher, Erzählungsschriften,
Schreibmappen, Kragen- u. Kravattenkasten
Farbschachteln, Mundharmonikas, Portemonnaie usw.

Ferner zum Jahreswechsel:
Kalender, Abreißkalender, der christliche Hausfreund,
Lesebüchlein, Neujahrswunschkarten in schöner Auswahl

J. Dengler, Buchbinder.
Sonntag geschlossen.

Nagold.

Tanz-Unterricht.

Den verehrten Herren und Damen zur gefälligen Mitteilung, daß mein diesjähriger Tanzkurs im Saalhaus z. Köhlererei am Montag den 7. Januar abends 8 Uhr seinen Anfang nimmt und bitte ich die angemeldeten Herren und Damen pünktlich zu erscheinen; weitere Personen, die noch Lust haben sich zu beteiligen, werden ersucht, am gleichen Abend zu erscheinen.

Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen sage meinen herzlichsten Dank und bitte solches auch in meinem neuen Vokal erhalten zu wollen.

Hochachtungsvoll
Bernhardy, Institutstanzlehrer.
Diplomiert für Tanzkunst Frankfurt, Karlsruhe, München.

Kalender 1907 empfiehlt G. W. Kaiser.

Nagold.

Wahlvorschlag

zur Bürgerauswahl-Wahl.
Gottlieb Klais, Privatier,
Christ. Harr, Seifensieder,
Christ. Schuon, Oekonom,
Jakob Berstecher, Wagner,
Fritz Gabel, Schreinermeister.
Wilhelm Sattler, Gerber,
Gustav Heller, Kaufmann,
Rechtsanwalt Knodel,
Fritz Kapp, Tuchfabrikant,
Mehrere Wähler.

Nagold.
Heute Mittwoch und Donnerstag

Metzelsuppe.



wegen 10 Pf. einlabel
Wolber z. Schwane.

Nagold.

1 eisernen dreiflügeligen Schlitten

sowie 1 des. einflügelig verkauft
Julius Zaifer.

Nagold.

Summi-Galoschen

und Leder-Gamaschen

empfehle
Jakob Grüniger
Schuhgeschäft.
Nagold. Freudenstädterstr.

Nagold.

Sämtliche Weihnachtsbäckerei

nötigen Artikel empfiehlt in feinsten Qualitäten
Fr. Schmid.

Aecht Scheuer's Doppel-Ritter!

mit dem S im Hufeisen
preisgekrönter Kaffeezusatz
ist seit 100 Jahren wegen seiner hervorragenden Eigenschaften in Deutschland, England, Amerika weltberühmt.



Ein Scheuerpaket = 1/2 Pfund ist überall für 10 Pfg. zu haben.
Georg Jos. Scheuer, Fürth i. B. u. Schönebeck a. E.

Grösste Auswahl in Christbaum-Schmuck

unerreicht billig.
Karton von 25 Pfennig an.
!! Brillant-Wunderkerzen !!
großartiger Effekt! rauchlos, geruchlos, gefahrlos
Karton mit 12 Stück nur 40 Pfennig
Bei **Heinr. Lang, Nagold.**

Nagold.

Markt-Anzeige!

billig! — Echtes Porzellan — billig!
komme wieder mit einem Bollen echtem bepr. Porzellan in Maßschuß
Rokoko-Muster
weiß und bewalt. Da gibt es wieder Gegenstände von 5 S an.
Vor dem Garkhaus z. „Rose.“
Porzellan-Verkauf Otto Hauber.

Nagold.

Halt! Größter Ausverkauf Halt!

wegen überfülltem Lager in
Korbwaren, Wollwaren, Trikotagen Wäsche, Schürzen, Herrenkleider, Herren- und Damenhüte, Korsetts, Spiegel und Schirmen in allen Neuheiten, zu noch nie dagewesenen Preisen.
Von heute bis 1. Januar.
Chr. Raaf.

Nagold.

Guten Landhonig, Aepfel, Nüsse, Birnschnitz, Zwetschgen u. Eier

empfehle
Maria Keppler.
Die für 1-365 Tage (Tag um Tag) angerechneten Binsen aus 1-20 000 A (nebst Anhang für 360 Tage und Ratentafel für Lohnberechnung) geben
Kraft's Zinstafeln,
fünfte Auflage, in übersichtlicher Anordnung, deutschen Zahlen, fehlerfrei.
Preis, schön und solid gebunden, nur 3 A 30 S.
Borrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

80. Jahre
Geführt ist
mit Ausnahm
Sonn- und F
Preis vierst
hier 1 A, mit
lohn 1.30 A, im
und 10 km-
1.25 A, im
Württemberg
Ronalabau
nach Berh
Ne 292
gehen mit der
die Statistik d
für 1907 mit
Ministerialber
101) und dem
fällen um sei
aus den Sei
13. Dez. 1898
ang der B
partobfichtig
Nagold,
betr. die Wa
Die 3 Jäh
sammlungsb
Vor 3 J
auf das Kal
in Gemäh
1891, betr. d
Kantkörpers
Bürgerausw
Die Wa
gehörner W
der abgegeben
heit wirtsch
Der Ort
schlossen, der
Zu wähl
2, Gulltr
Wildberg 2,
Begrüß
Neud bis 3
selben die Ku
fallen Ab, s
der Gemäh
Nagol
Po
Der ba
(Waldbeuere)
aus den St
Dagegen kä
an. Vor fün
einen Musterp
lage gegen de
geh erdgällig
das Urteil g
Bauern Bau-
umsonst gelle
Dre
Bonapar
der ihm gena
sanden sich
Als das
Männer in d
widelt sah, s
in der allgem
ligel in Täl
im Gefängni
Charles
wurden noch
Sicherheit ge
Berührt
hatte der Ro
Abend, als G
Hand verlass
Was u
eine Welle fr
schritten war
erreichen.
Georg
Ursache daz